

Ideen ohne Ende

Premierenlesung: Astrid M. Helmers stellt ihren zweiten Roman in Laichingen vor

Von Jutta Eisenbeiß

WESTERHEIM - „Narben der Vergangenheit“ heißt der zweite Roman der Westerheimer Autorin Astrid M. Helmers, den sie am Dienstag, 22. September, um 20 Uhr auf Einladung der Stadtbücherei und der Buchhandlung Aegis im Alten Rathaus vorstellt. Sie schildert in ihren Büchern heikle Themen, über die viele Menschen nicht den Mut und die Kraft hatten zu sprechen: In Helmers zweitem Roman müssen sich Lya, ihre drei Töchter und die beiden Enkelkinder die Akzeptanz in der neuen Heimat erst erkämpfen.

Im vergangenen Jahr hat Astrid Helmers aus Westerheim ihr erstes Buch „Der Kommunismus im Teufelsfrack“ bei einer Lesung im Alten Rathaus in Laichingen und auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt. Damals hatte sie bereits angekündigt, auf den Geschmack gekommen zu sein und weitermachen zu wollen. Und kaum ist ein Jahr ins Land gezogen stellt sie nun am kommenden Dienstag, 22. September, um 20 Uhr wiederum im Rahmen einer Lesung im Alten Rathaus in Laichingen ihr zweites Buch vor.

„Narben der Vergangenheit“ heißt es und kann, muss aber nicht, als Fortsetzung des ersten Romans gelesen werden. Entstanden ist es daraus, dass der Verleger beim ersten Roman irgendwann „Stopp“ gesagt hatte, es würde viel zu viel und zu umfangreich. Astrid Helmers müsse einen Schlusstrich ziehen, sonst wären mehr als 1000 Seiten herausgesprungen. Das sei ihr sehr

„Gezwungenermaßen einen Schlusstrich ziehen zu müssen, das ist ganz schlimm.“

Autorin Astrid Helmers zur Seitenbegrenzung ihres Umfangs

Ideen nicht verlorengehen, den zweiten Roman geschrieben.



„Narben der Vergangenheit“ heißt der zweite Roman der Westerheimer Autorin Astrid M. Helmers. Das Buch wird am Dienstag im Alten Rathaus in Laichingen bei der Premierenlesung vorgestellt. FOTO: JUTTA EISENBEISS

Der erste Roman erzählte die Geschichte einer Familie aus Siebenbürgen über vier Generationen, der zweite Roman erzählt die Geschichte

weiter über drei Generationen, beginnend irgendwann in den 60er- bis 70er-Jahren, der Roman ist nicht auf eine ganz bestimmte Zeit festgelegt. Man müsse aber das erste Buch nicht gelesen haben, um die Handlung des zweiten Romans

zu verstehen, es sei nicht zwingend eine Fortsetzung; beide Bücher könnten unabhängig voneinander bestehen.

Lya lebt nach der Auswanderung aus Siebenbürgen in Rumänien jetzt mit ihren drei Töchtern und zwei Enkelkindern in der Bundesrepublik. Die Töchter sind sehr interessiert daran, dass sie „was werden“ und Karriere machen. Und sie schaffen es beruflich auch relativ weit. Im Roman passiert viel, zahlreiche Handlungsstränge sind zu finden. Alle paar Seiten gibt es eine neue Aktion, da bei drei Töchtern und zwei Enkeln immer was los ist.

Astrid Helmers wird bei der Lesung zwei Begebenheiten aus ihrem neuen Roman vorlesen. Eine davon ist „für mich der Tüpfel auf dem i“, erklärt die Westerheimerin: „Eine der Töchter fliegt zurück nach Rumänien, holt die Urne ihres Vaters und schmuggelt sie über alle Grenzen. Was für ein Drama, die Urne im Koffer zu transportieren. Ich werde das am Dienstag vorlesen, damit man eine Ahnung davon bekommt, was Menschen mitmachen können.“ Bei der zweiten Episode wird eine Reise im „Leukoplastbomber“ (Trabi) ans Schwarze Meer erzählt.

Viele Erinnerungen verpackt

Wie war es für Astrid Helmers, dieses zweite Buch zu schreiben? „Ich habe ein gutes Gedächtnis. Alles, was ich irgendwann mal gehört habe, fällt mir wieder ein. Die Frage ist nur, wie das zu einer Geschichte zusammenzuführen kann.“ Und: „Beim zweiten Buch haben viele mitgewirkt, dafür bin ich dankbar. Beim ersten Buch musste ich noch alles alleine machen.“ Als schwerste Phase empfand sie nicht das Schreiben an sich, sondern die Arbeit zwischen Fertigstellung und Veröffentlichung, etwa den passenden Titel und das passende Cover zu finden.

Ihren neuen Roman stellt Astrid M. Helmers am Dienstag, 22. September, auf Einladung der Stadtbücherei und der Buchhandlung Aegis im Alten Rathaus in Laichingen vor. Beginn der Lesung ist um 20 Uhr. Dazu ist die gesamte Bevölkerung eingeladen. Die Westerheimer Autorin ist wie bereits im vergangenen Jahr auf der Frankfurter Buchmesse in der (Halle 3,0/Stand 21) anzutreffen, die vom 14. bis 18. Oktober stattfindet. Eine weitere Lesung wird am Donnerstag, 29. Oktober, um 19 Uhr in Bad Boll in der Rehaklinik stattfinden. Spanische Tapas und spanischer Sekt runden die beiden außergewöhnlichen Lesabende ab.